

Die (wirtschaftliche) Bedeutung der niederösterreichischen Clusterinitiativen

Berrer, H., Borrmann, J., Dolle, B., Grohall, G., Helmenstein, C., Kleissner, A.,

Pohl, P., Scholtes-Dash, K., Stadlbauer, M.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Executive Summary

Im Rahmen dieser Studie wird die Bedeutung des von ecoplus betreuten Programms Cluster Niederösterreich anhand diverser Untersuchungsdimensionen bewertet. Das Förderprogramm umfasst derzeit Clusterinitiativen aus fünf verschiedenen Wirtschaftsbereichen: Bau.Energie.Umwelt (BEUC), e-mobil, Kunststoff (KC), Lebensmittel (LMC), und Mechatronik (MC). Mit Hilfe des Clusterprogramms, können sich einerseits KMUs untereinander aber auch mit Großunternehmen vernetzen. Andererseits werden aber auch Kooperationen mit Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen angeregt, wodurch ein entsprechender Wissenstransfer neuester Forschungserkenntnisse und Technologien zu den Unternehmen hin erfolgt.

Innerhalb der betrachteten Förderperiode 2001 bis 2015 wurden insgesamt 872 Projekte mit einem Volumen von über 104 Mio. Euro (111,2 Mio. zu Preisen von 2015) abgewickelt, bei denen insgesamt 3.906 Unternehmenspartner involviert waren. In der ersten Ausbaustufe zwischen 2001 und 2008 gab es ein durchschnittliches Projektvolumen von ca. 1,9 Mio. Euro, wovon mehr als die Hälfte dem BEUC zuzuordnen ist. Mit dem Jahr 2009 wurde das jährliche Gesamtvolumen der Clusterinitiativen auf beinahe 14 Mio. Euro angehoben. Zurück zu führen ist diese Erhöhung unter anderem auf die zusätzlichen Cluster, und die beträchtliche Steigerung der jeweiligen Projektvolumina. Über 60 Prozent des gesamten Projektbudgets stammt dabei von den Unternehmen.

Mittels einer Input-Output-Analyse wurden die gesamtwirtschaftlichen Effekte der geförderten Projekte des Programms Cluster Niederösterreich berechnet. Der totale inländische Wertschöpfungseffekt der niederösterreichischen Cluster, welcher sich als Summe aus den direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekten in Niederösterreich und Restösterreich berechnet, beläuft sich auf 81,3 Mio. Euro. Der totale Beschäftigungseffekt beträgt insgesamt 1.392 Beschäftigungsplätze bzw. 1.153 Jahresbeschäftigungsplätze in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der fiskalische Effekt der Clusterprojekte bezogen auf die einkommens-abhängigen Abgaben in Österreich beträgt insgesamt 30,2 Mio. Euro.

Während die Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte für das Bundesland Niederösterreich insgesamt bestimmt werden, wurde auf Basis einer geoinformationsbasierten Analyse die flächenmäßige Verteilung der Clusterprojekte untersucht. Programmgemäß ist die geografische Ausrichtung der Clusterinitiativen im Gegensatz zum Technopol-Programm nicht auf einzelne Zentren fokussiert. Unter Berücksichtigung der regionalen Verteilung der niederösterreichischen Betriebe mittels der lokalen Wertschöpfung erhält man eine relativ gleichmäßige Verteilung der auf diese

Weise normierten Projektvolumina auf die Gemeinden. Gibt es bei der Darstellung der absoluten Werte noch viele Gemeinden mit überdurchschnittlichem Volumen, reduziert sich die Streuung bei der relativen Darstellung (bis auf ein paar vereinzelt Ausnahmegemeinden) merklich.

Mehr als die Hälfte der Projekte haben sich eine Produktentwicklung bzw. –verbesserung zum Ziel gesetzt, danach folgen Qualifizierungs- und Organisationsprojekte. Eine thematische Stabilität innerhalb der vier Cluster ist insofern auch gegeben, als die jeweiligen thematischen Schwerpunkte über die gesamte Laufzeit aufrecht geblieben sind, und mit jeweils maximal vier unterschiedlichen Kategorien definiert wurden.

Die Analyse der Exporte Niederösterreichs in den für die vier Cluster relevanten Warengruppen zeigt einen (realen) Anstieg der Volumen im Zeitraum von 2010 bis 2014, wobei das Wachstum für den Kunststoff-Cluster, den Mechatronik-Cluster und den Bau.Energie.Umwelt Cluster im österreichweiten Vergleich sogar überdurchschnittlich ausfiel.

Die Relevanz des Unscheinbaren ist schon alleine durch die Struktur der Projekte gegeben, die vielfach die Weiterentwicklung von Produkten bzw. Prozessen zum Inhalt haben, wobei die Verbesserungen meist inkrementell erfolgen oder in der Verhinderung von Schäden bestehen.

Die gesamt- und regionalwirtschaftliche Relevanz der Cluster reicht jedoch noch über die bereits angeführten Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Fiskaleffekte hinaus. Ein integraler Bestandteil der betreffenden Wertschöpfungsnetzwerke ist ihre technologische Kompetenz als Ergebnis einer aufwendigen intra- wie extramuralen Forschungs- und Entwicklungsleistung. Für Niederösterreich wurden 24 Technologiestärkefelder identifiziert, die in 11 Themengruppen zusammenfasst werden können: Schichtkörper, Elektrotechnik, Medizin/Pharma, Papier, Medizintechnik, Bargeldlossysteme, Eisenbahn, Gasspeicher, Stahl und Traffic Communication. Herausragende relative Patentanmeldefrequenzen wurden in den Technologiestärkefeldern Eisenbahn (12,55% aller EP Patentveröffentlichungen haben eine Erfinderbeteiligung aus Niederösterreich), Bargeldlossysteme (7,33%) und den papierbezogenen Themen (6,33%) erzielt.



AutorInnen:

Berrer, H., Borrmann, J., Grohall, G., Helmenstein, C., Kleissner, A., Pohl, P., Scholtes-Dash, K., Stadlbauer, M.

Titel:

Die (wirtschaftliche) Bedeutung der niederösterreichischen Clusterinitiativen

© 2016 Economica
Institut für Wirtschaftsforschung
Institute of Economic Research
Liniengasse 50-52
A-1060 Wien
www.economica.at